

Pressemitteilung: Projektwoche an der Geestlandschule Kropp

Kropp, 02.12.2022

Die 10ten Klassen der Geestlandschule Kropp haben am Freitag ihre zahlreichen Ideen zum Thema Nachhaltigkeit vor den geladenen Gästen aus der Region präsentiert. So waren der Bürgermeister Stefan Ploog, Frank Repening von den Stadtwerken, Niels Schühmann vom Kreis, Jochen Reimers als Energieberater und Domenik Donau von der Sparkasse angetan von den Impulsen und Ideen der Schüler:innen und sagten jede Unterstützung zu. Der Schulleiter Stefan Knoll will nun schauen, wie die Ideen umgesetzt werden können.

Durchgeführt wurde die Projektwoche von dem Institut für Vernetztes Denken Bredeneek im Rahmen des Projekts „Jugend wird AKTIV“ gefördert von der Aktiv-Region „Eckernförder Bucht“.

Los ging es mit der Idee, mit dem Wettbewerb „Kropp-Garten-Challenge“ die Bürger:innen aufzufordern, das kreativste Beet über eine Saison zu fotografieren und dafür tolle Preise gewinnen zu können. Ein weiteres Projekt sieht vor, dass jede Klasse für ein Hochbeet eine Patenschaft übernimmt. Wie auch bei dem Wettbewerb geht es darum, sie für Pflanzen zu interessieren, seltene Sorten zu retten, Lebensraum für Bienen zu schaffen, vielleicht auch Müll für den Bau der Beete durch Upcycling zu nutzen und Lebensmittel vor Ort anzubauen.

Die Gruppe „Bio“ hat erkannt, dass viele nicht wissen, warum bio wichtig ist, wo man es kaufen kann, und wie man es sich leisten kann. Sie haben einen Flyer entwickelt, der 10 Tipps zum Sparen und konkrete Läden in der Region nennt. Bio rettet Arten, schont das Klima, vermeidet gesundheitsgefährdende Pestizide und bedeutet artgerechte Tierhaltung. Dass bio weniger Ertrag bedeutet, könnte durch eine Ernährungswende hin zu Hülsenfrüchten mehr als ausgeglichen werden.

Die Gruppe „Mobilität“ hat sich mit Elterntaxis und dem Umstand, dass viele Lehrkräfte mit einem Verbrennungsmotor zur Schule kommen beschäftigt. Die Lösung: recycelte Warnwesten mit coolen Slogans, damit die Eltern nicht mehr das Argument haben, dass ihre Kinder auf dem Schulweg nicht gesehen werden. Und Ladestationen an der Geestlandhalle, so dass die Lehrkräfte während der Schulzeit ihre Autos dort laden können. Der Strom könnte von gleich mehreren PV Anlagen auf den vielen Dachflächen der Schulgebäude kommen – einem Projekt einer weiteren Gruppe. Grundsätzlich ist das schon von der Gemeinde geplant, woraufhin die Schüler:innen einfach mal ausgerechnet haben, wieviel CO₂ die Schule einspart, wenn 75 Prozent des Eigenverbrauchs vom eigenen Dach kommen kann, und wie viel CO₂ mit dem dann noch überschüssigen Strom die Region spart. Das Ziel, den Eigenverbrauch zu maximieren, kann durch Batteriespeicher, Ladestationen für E-Autos und natürlich auch virtuelle Kraftwerke durch Teilen von Strom mit der Nachbarschaft erfolgen.

Weitere Themen sind die Umstellung auf Wärmepumpen oder ein Nahwärmenetz, ein Kunstprojekt zur Verdeutlich von Lebensmittelverschwendung, oder ein Nachhaltigkeitstag an der Schule für weitere Projektideen, u.a. einem Kleiderbasar und einer Station zur Aufklärung zu Alternativen zum hohen Papierverbrauch. Die Impulse gilt es nun umzusetzen – von der Schule, von den Schüler:innen, und von der Gemeinde.